De

in

25 25

n

Je

3 ie

fe 8

te

(=

6

h

6

r

6

n

r

l,

## Grünberger Wochenblatt.

---- Zeitung für Stadt und Land.

42fter 13888861

Verantwortlicher Redacteur : Dr. Wilhelm Levnsohn in Grünberg. Jahrgang. +3888861

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg bie Expedition in ben 3 Bergen. — Bierteljährlicher Pranumerationspreis: 71/2 Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Volitische Umschau.

- Die Berlufte der preußischen Urmee in dem legten Feldduge fiellen fich nach den veröffentlichten Berluftliften nicht fo boch, als nach den ersten Allgemeinangaben angenommen werden durfte. Um schwersten haben von der Garde das erfte Garde-Regiment, das Raifer-Frang Grenadier, und das Garde Fusilier-Regiment, bon den Linientruppen das 27., 43., 45., 48., 67. und 71, und von der Landwehr das 20. Regiment gelitten und bersteigt sich die Einbuge bier bei einzelnen Bataillonen, fo namentlich bei den 2 Bataillonen vom Raifer Franz und denen des 27, 43. und 71. Regiments, nabezu auf den dritten Mann ibres ursprünglichen Bestandes. Der Gesammtverluft der preu-Bischen Urmee in allen den geschlagenen Schlachten und Treffen durfte fich jedoch schwerlich bober als auf etwa 20,000 Mann belaufen. Bur Beit follen fich in den preugischerfeits vermalteten Lagarethen noch zwischen 33,000 und 34,000 Main befinden, davon jedoch gegen 14,000 Kranke und etwa 13,000 berwundete Desterreicher, Sachsen, Baiern und Mannschaften anderer deutschen Kontingente. Die Ginbufe durch Rrantheiten und namentlich durch die Cholera wird dahingegen fur die preugische Urmee als febr beträchtlich angegeben , was auch baraus ichon bervorgebt, daß bieber allein drei preugifde Generale an diefer Rrantheit verftorben find, mabrend nur ein preugischer General auf dem Schlachtfelde gefallen ift. Gefangene haben die preu-Bifden Truppen nur febr wenig eingebugt, indem die aufgeführten Bermiften großentheils als in dem zerklufteten Terrain der bobmijden Schlachtfelder nicht aufgefundene Todte, oder von anderen Truppentheilen mit fortgeführte Bermundete gerechnet werden muffen. Gbenfo wenig find preugische Fabnen, Stan-Darten oder Beschüge in feindliche Bande gefallen. Bu der Giegesbeute geboren dagegen, damit feine Urt ber Trophaen feble, auch zwei Paar Kesselpauken, welche den beiden honnöverschen Kuraffier-Regimentern mit ber Kapitulation von Langensalza abgenommen worden sind; ein Siegeszeichen, wie es seit der Beit der seit der schlesischen Kriege nicht mehr vorgekommen ift. Mit der Ueberweisung des turbessischen und naffauischen Kontingents an Preugen werden außerdem noch 15 Fahnen und 3 Standarten in den preugischen Besig gelangen, wodurch die Babl der in preugifde Sande überantworteten oder eroberten fremden Feld-Beichen auf Busammen 66, und gwar 11 Standarten und 55 Fahnen steigen wird.

Ueber den Frieden mit Bayern wird der "Allg. Btg." aus München gefdrieben: Die abzutretenden Gebietstheile find das Landgericht Orb, durch welches die kunftig preußische fuldabanauer Bahn läuft, und das Bezirksamt Gersfeld. follen ursprünglich 35 Millionen Gulden oder 20 Mill. Thaler verlangt, diese dann auf 25 Millionen Gulden ermäßigt, zulegt aber, um Rulmbach-hof fur Bapern zu erhalten, 31) Millionen Bulden von Bayern jugeffanden worden fein. Bon den von Bayern zu zahlenden 30 Millionen Gulden Rriegskoften . Enticadigung foll, wie man vernimmt, vorerst nur ein Theil, vermuthlich die Balfte, in Berlin abgeliefert, der andere Theil der

Summe aber erft fpater zu erlegen fein ; es wird bierfur nur

eine Siderstellung eintreten.

Bien, 24. Auguft. Der Friedensvertrag mit Preugen ift am 23. unterzeichnet worden und nach Berlin gur Ratifita. tion abgegangen, die bereits erfolgt ift. Dlach der Musmechfelung der Ratififationen beginnt die Raumung der befegten Landestheile. Bur ganglichen Raumung Bobmens ift eine dreiwo-chentliche Frift festgestellt. Der Bertrag enthalt 14 Artifel, außerdem Die Protofolle der Truppentransporte, über Auswechfelung der Befangenen (die in Oderberg erfolgen foll) und über die Fragen des Bundeseigenthums. - Gin faiferliches Manifeft foll den Ungarn ein verantwortliches Minifterium mit beschrantter Competeng betreffe des Reichseinheitsprincips bewilligen.

Wien, 23. August Auf Erfuchen der preußischen Regierung wurde der frangofiiche Botidafter Bergog von Grammont beauftragt, fich megen der Musmechelung der preugischen Rriegeges fangenen mit dem biefigen Kriegs-Ministerium in Berbindung gu fegen. Es ftellte fich bei diefer Belegenheit beraus, daß die Un-Babl der preugischen Kriegsgefangenen in Defterreich 391 Mann

und 5 Offiziere beträgt.

- Das von Bayern an Preugen abgetretene Gebiet bat

im Bangen 33,900 Ginwohner.

- Nach einem Diener Telegramm der "Bob." erfolgt der Abzug der preußischen Truppen in drei Zeitabschnitten: 1) zuruch bis Brunn, 2) bis Prag, 3) über die Grenze. Die Truppen werden auf funf Etappenstraßen, auf den Gifenbahnen über Pilfen, Bodenbach, Reichenberg und Derberg, dann durch die Nachoder Paffe befordert werden.

- Wie die "Ofts.=Btg." bort, ift die Aufhebung des Galgmonopols bereits jum 1. April 1867 in Aussicht genommen. Der Gingangegoll (refp. die Berbrauchs - Steuer) foll 2 Thir. pro Etr. betragen. Für die anderweite Bermendung der durch die Aufhebung des Monopols disponibel werdenden Beamten

wird schon von jest ab Borforge getroffen.

— Wie die "Post" aus guter Quelle erfährt, ift auch nach Abschluß und Ausführung sammtlicher Friedensverhandlungen für jest und namentlich in diesem Jahre an eine Demobilistrung nicht zu denken.

Soberen Orts wird, wie man fagt, beabsichtigt, die Darlebnstaffen infofern aufzulofen, als teine neue Darleben mehr bewilligt werden sollen. Im Allgemeinen find die Darlehns= Institute nicht eben febr in Unspruch genommen worden.

- In Frankfurt wie auch in Sannover jollen Attenftude gefunden fein, in denen der Plan einer Theilung Preugens festgestellt worden. Gelbit die Landkarte der beabsichtigten Gestaltung ift borhanden, wonach Preugen taum fo groß ift, wie fest Baiern. Un Desterreich sollte Schlesien, an Sachsen Thuringen, an Meiningen die preugische Grafschaft henneberg, an hannover ein gutes Stud von Bestphalen, an Kurheffen das Eichsfeld, ein Theil von Thuringen bis Mühlhausen und Langensalza, an Nasfau mehrere Theile des Rheinlandes, an heffen-Darmstadt und Baiern der Reft des Rheinlandes, und an Burttemberg GobenBollern fallen. Nur Brandenburg, Pommern, Dit- und Beft: preußen sollten fortan das Königreich Preußen bilden, denn Rußland hoffte man für diefen Theilungeplan durch die Abtretung des größten Theiles von Pofen zu gewinnen.

grünberger und Provinzial-Nachrichten. \*\* Grünberg, am 22. August. In unserer, zeither, Gott Lob!, von der Cholera stets verschont gebliebenen Stadt ist der bemerkenswerthe Fall vorgetommen, daß ein und diefelbe Frau, ju zwei getrennten Malen ein Schriftchen über die Behandlung der Cholera lesend, jedes Mal gang unzweideutige Reigung zu choleraartigen Uebeln bekommen bat. Es durfte diefer an fich febr unbedeutende Borfall eine fichere Bestätigung dafür fein, daß die Cholera als Unterleibaubel wesentlich mit Gindruden des Gemuths in Zusammenhang steht und vielleicht auf psychifchem Wege mehr als auf leiblichem anftedend wirkt. Es follte daber mit der Borficht gegen legtere Unfredungsweise Die Borficht gegen die Fortpflanzung der Cholera auf dem Bege des Seelen-Eindrucks Sand in Hand geben. Hierzu dürfte an Drten, wo die Cholera jum Ausbruch getommen, es namentlich ju gablen fein, fratt täglich, nur wöchentlich die Anzahl der vorgetommenen Cholera-Falle befannt zu machen, Rrantenbesuche und Theilnahme an Begrabniffen zu unterfagen, u. f. w. Auch darf mit einigem Recht gefragt werden, warum gegen die genannte Seuche, trog ihrer wiederholten Berheerungen, nicht mit gleider Strenge als gegen Poden und andere, ihr an Gefahr-lichteit taum überlegene Krantheiten vorgegangen wird. Nament, lich muß fich bieruber Jedermann wundern, wer, wie Schreiber Diefer Beilen, Belegenheit gehabt bat, in Cholera ergriffenen Dr. ten die gang ungewöhnliche Erregung der Gemuther bei Allem, was mittelbar oder unmittelbar auf Cholera Bezug bat, zu beobachten. Diefer ungewöhnlichen Gemutheerregung gegenüber tann die öffentliche Gesundheitspflege nicht vorsichtig und weise genug berfahren. Grade deshalb wird fie fich aber auch vor Geheimnisthuerei auf's Sorgfältigste zu buten und die richtige Mitte mit Umficht inne zu halten haben.

S. H. Grunberg, 24. Auguft. Bon zwei biefigen Sachverständigen ift uns folgende Mittheilung zugekommen : Soit dem Winter 1855 ift die vielfach behauptete Immunitat Brunbergs von der Cholera illusorisch geworden. Demzufolge empfiehlt es fich, bei Beiten einige bon den Magregeln zu bezeichnen, welche erfahrungsgemäß geeignet find, jener auch uns bedrob= lich werdenden Krankheit vorbauend zu begegnen. Befanntlich find es die mit Choleragift in ficirten Abgange der franken Individuen, durch welche mahricheinlich in allen und jedenfalls in der Mehrzahl der Falle die Berbreitung der Cholera vermittelt wird. Das Princip der Desinfection - Entgiftung - beruht nun auf der feststebenden Thatsache, daß die den Cholerafeim in sich bergenden Ausleerungen mittelft chemifcer Mittel einer ihre schädliche Wirkung aufhebenden Umwand= lung fabig find. Die desinfizirenden Cubstangen aber, welche ju dem eben ermähnten 3mecke in Unwendung gezogen werden, laffen fich in riechende und geruchlofe eintheilen. Die riechenden Desinfektionsmittel haben den Bortheil, daß fie auch an Stätten dringen und daselbst einwirken konnen, welche man mit festen oder fluffigen Substanzen nicht wohl erreichen fann und daß fich leichter von Jedermann beurtheilen läßt, ob fie in binreischender Menge augewandt find, was immer der Fall ift, wenn

ihr eigenthumlicher Beruch dauernd vorhanden ift. Es geboren hierher der Chlor, die schweflige Saure, die Karbolfaure und der Holzessig. Der Chlor wird gemeiniglich in Form von Chlorfalt angewendet, welcher, mit Baffer zu einem dunnen gleichmäßigen Brei gerührt, in die Abtritte gegoffen wird. Die ich weflige Saure, wie sie durch Berbrennen von Schwefel und Schwefelfaden oder durch Uebergießen von schwefligfauren Salzen mit Schwefelfaure oder Salgfaure leicht erhalten werden fann, empfiehlt fich befonders, wenn Abtrittschläuche, unzugängliche Rinnen und Kanale zu desinfiziren find, Gegenstande alfo, welche einer allfeitigen Durchtrantung mit Fluffigfeit binderlich und deshalb eines gasformigen Fluidums bedürftig find. Die Rarbolfaure (Frankfurter Creofot) wird theils in maffriger Lösung, theils in Berbindung mit Schwefelfaure und Baffer, theils als Raucherung angewendet; fie bildet auch einen wichtigen Bestandtheil der meiften gusammengesetten Desinfettions= pulver. Die prafervirende Rraft der Metallfalze tann durch einen gang geringen Bufag von Karbolfaure febr erhöht werden. Rober Solzeffig wirft der verdunnten Rarbolfaure analog. - Bu den geruchlosen desinficirenden Mitteln gehört gunachft das Gifen = Bitriol, durch deffen Ginwirfung die Faulnig der menschlichen Auswurfs-Stoffe und damit jugleich die Bildung des Cholera-Fermentes auf Wochen und Monate verbinbert wird; das Gifen - Bitriol macht die Ausleerungen, indem fein Gifengehalt den Schwefel-Bafferftoff, und fein Gauregehalt das Ammoniat bindet, zugleich in gewiffem Grade geruchlos, mas bier indeffen nur als eine untergeordnete - gute - Gigenichaft betrachtet werden fann, aber insofern gur Controlle dient, als das Auftreten von üblem Beruch beweift, daß die Birtung des Gifen-Bitriols erschöpft ift. Diefen Bettpunkt aber abmarten ju wollen, mare gang verfehlt, denn mit ibm bat die Faulniß bereits wieder begonnen, und wenn auch die Fortidritte der legteren durch einen neuen Bufat von Gifen : Bitriol gebemmt werden, fo ift derfelbe doch nicht im Stande, die bereits erzengten Cholera-Reime zu zerftoren. Goll alfo Gifen-Bitriol von juverläffiger Wirtung fein, fo muß es durchaus regelmäßig und in großen Quantitaten jur Unwendung tommen. Die übermanganfauren Galge find vorzugsweise geeignet, die Auswurfs-Stoffe geruchlos zu machen, die Bildung von Cholerafeimen zu verbindern und bereits gebildete ju gerfforen. Ihrer allgemeinen Unwendung fteht ihr bober Preis im Bege. - "Man foll mit der Desinfektion beginnen, sobald man die Ginschleppung der Rrantbeit und ihre epidemische Berbreitung in einem Orte gu fürchten bat. Die Desinfettion foll nicht dem Ausbruch der Cholera in den einzelnen Saufern auf dem Fuße folgen, fondern ibr voraneilen." -

= Grunberg, 26. Auguft. Wie wir foeben vernehmen, wird unfer neuer Burgermeifter Berr Ditichte, der einen 4mocha entlichen Urlaub genommen bat, Montag den 3. bier eintreffen und durfte die Ginführung in fein Umt im Laufe der nachften Boche erfolgen.

#### Briefkasten.

Das ein zeitgemäßes Thema behandelnde, anonym eingefandte Gedicht:

Fest gemauert in den Manden Ruht das Geld, gar gut verftectt" 2c. fann nur nach Nennung des Berf. Aufnahme finden.

Prenfische 3 1/2 % Prämien - Anleihe von 1855.

Gegen die am 15. Septbr. a. c. ftatt = findende Dietenziehung nehme ich bis jum 8. Septbr. gegen geringe Bergutung Berficherungen an.

Bullichau, 1866.

L. N. Meyer.

Rechnungen bei 28. Levysohn.

#### Steintoh lentheer

jum Theeren ber Pappbacher ift in ber Gasanstalt in beliebigen Quantitaten und zu billigen Preifen ftets zu haben. O. v. Unruh.

Meinen werthen Runden die ergebenfte Unzeige, daß ich vom 1. Geptember ab meine Backerei wieder eröffnen Wilh. Pätzold. Ibei

## Jago-Julver

besonders fraftig, loofe, in Packeten und Blechflaschen, Schroot in allen Nummern, Blei in Studen, Flin: tenpfropfen empfiehlt

Julius Peltner.

Diskontonoten

W. Levysohn.

D. N

Mit dem 1. September wird die Local-Poft aus Croffen eine halbe Stunde fruher als bisher, mithin schon um 6 Uhr 5 Minuten Ubende bier eintreffen. Die Ubgangszeit Diefer Poft von hier nach Groffen bleibt auf 6 Uhr 15 Dinuten fruh bestehen.

ren

nd

alt

en

ge

100

iit

n,

be

0,

dy

ie

er

r,

6=

3=

en 11.

Q:

ft

18

1=

m

lt

3

13

t,

9

te

=

3

l

g

3

t

u

n

n

Grunberg, ben 28. August 1866. Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Nach der Bahl und Bestätigung des feitberigen dritten Predigers Herrn Gleditsch dum zweiten Prediger an der hiefigen evan: gelischen Kirche werden Behufs Besetzung der vakanten dritten Predigerstelle nachstehende

Bewerber um solche und zwar: 1. am Sonntage den 9 September c. Herr Dr. Saafe, Direttor einer boberen Ana-

benschule zu Waldenburg,

2. am Sonntage den 16. September c. Berr Candidat Thiemann ju Langhellmigsdorf bei Bolkenbain,

3. am Sonntage den 23. September c. Berr Prediger Pfeiffer zu Fraustadt,

4. am Sonntage den 30. September c. Herr Candidat Franke zu Sommerfeld,

am Sonntage den 7. Oftbr. c. Herr Prediger u. Conreftor Dobschall zu Namslau und

6. am Conntage den 14. Oftbr. c. herr Rettor Wohle zu Parchwig

Probepredigten halten. Wir laden die ftimmfabigen evangelischen Bürger zur Anhörung diefer herren Bewerber hiermit ein.

Die sonstigen 3 Bewerber haben bereits

Probepredigten gehalten. Grünberg, den 22. August 1866 Der Magistrat.

Der hiefigen Ginwohnerschaft wird auf Antrag der Sanitats. Kommission unter den gegenwärtigen Zeitumständen die gründliche Desinficirung der Dungergruben, Appartements und Rloafen dringend empfohlen.

Grünberg, den 28. August 1866. Die Polizei. Berwaltung.

Heute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.

Grünberg den 27. August 1866. J. Horrwitz und Frau, geb. Henoch

bon Albert Kierstein in Frankfurt a./D. wird bis auf Weiteres für Rechnung der Masse unverändert fortgesett.

Frankfurt a./D., d. 15. Aug 1866. Hoeber, Berwalter. OFFICE REFERENCE

Die gegen S. R. am 5. Muguft c. ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch abbittend zurud. Schweinig.

Prinz.

## König Milhelm-Gerein.

Die Ziehung der Lotterie-Gewinne aus der ersten Serie findet, wie bereits bekannt gemacht, bestimmt am 28. und 29. August b. 3. im Saale des Roniglichen Lotterie-Gebaudes hierselbst statt. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt vom 4. September c. ab im Auftrage bes Comités burch ben Schapmei= fter, Lotterie-Dber-Ginnehmer Cichborn, Bilhelmöftrage 57, an allen Bochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

# zweite Serie der Lotterie,

zur Unterstüßung Preußischer Krieger und deren zurückgebliebenen familien veranstaltet.

Die Gerie besteht aus 100,000 Loofen, und zwar 50,000 ganze à 2 Thaler, und 50,000 in 100,000 halben à 1 Thaler.

Die Lotterie enthalt 6,702 Geminne im Gefammt Betrage von 94,800

Thalern unter folgender Bertheilung:

The second in the second second	erening .			
1 Gewinn zu 15,000 T	hlr., 16	Gewinne gu	200	Thir.
1 , , 5,000	, 20	dan dinan dal	100	"
1 " " 3,000	" 40	" " "	50	"
1 ,, 2,000	, 200		25	19.42 8
2 Gewinne , 1,000	, 400	ARREAL TO	20	the state
8 " " 500	, 2,000	0 0	10	
12 , 300	4,000	P P	5	1130

Die Ziehung, welche gleichfalls sobald als möglich erfolgen soll, wird burch Die Lagesblatter bekannt gemacht. Gewinnliften werden bei fammtlichen Ros niglichen Lotterie-Ginnehmern gur Ginficht ausliegen.

Die Geminne werden gegen Rudgabe ber Gewinnloofe an beren Inhaber abzugefrei hier vom unterzeichneten Comité gezahlt. Der Unspruch auf ben Gewinn erlischt zu Gunften der Bereins-Zwecke, wenn der Gewinn nicht bis jum 90ften Tage nach dem Datum der Gewinnlifte hier abgefordert ift. Die Dedungsmittel fur die Gewinne werden bei der Koniglichen Seehandlung beponirt.

Berlin, den 24. Muguft 1866.

## Das Comité des König Wilhelm-Vereins.

General-Lieutenant v. Alvensleben. Freiherr v. Arnim. Rittergutsbesiter Berend. Geh. Commerzien-Rath Bleichröber. Hossieferant Borchardt. Major a.
D. v. Clausewiß. Ech. Hoss-Rath Dohme. Lotterie-Ober-Einnehmer Eichborn.
Geh. Sanitäts-Nath Friedheim. Hoslieferant L. Gerson. General-Intendant v.
Hülsen. General a. D. v. Lauer. Geh. Ober-Finanz-Rath Frhr. v. Leng. Commissions-Rath Litzaß. Direktor Mühling. Hotel-Besitzer A. Mühling. Stadtrath Noelbechen. Königlicher Hoss-Warschall Graf Perponder. Rentier Pindert. Ritmeister v. Prillwiß. Geschichtsmaler Prof. Richter. Hossenmer-Präsibent Frh. v. Scheie. Rentier Schulß-Leitershofen. Mussidirektor Wieprecht. Stadtrath Wrede.

In der Expedition der Allustrirten Berliner Zeitung, Stallschreiberstraße 33 in Berlin, ift erschienen und zu beziehen durch die Buchhandlung von W. Leugschn in Grünberg:

Communications

## Der Preußische Feldzug im Jahre 1866.

Nr 1. enthält die Portraits des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Carl, der Generale Herwarth von Bittenfeld und Benedek, des Bürgermeisters von Trantenau, sowie den Tod des Oberktlieutenants von Drygalsky und den Ueber-

fall in Trantenan nehft erlänterndem Text. —
Nr. 2. enthält die Portraits der Generale von Steinmet, Moltke, Blusmenthal, Voigts-Meets, sowie die Eroberung der ersten österreichischen Tahne durch Lieutenant von Kaven und das Gesecht bei Nachod nehst erläuterndem

Text Nr. 3. enthält die Portraits des Prinzen Anton von Hohenzollern, der Generale von Fransech und Manstein, sowie Olmüß und König Wilhelm in der Schlacht bei Königgräß nehft erläuterndem Text.

Preis seder Rummer 1½ Sgr.

cum umannound under a vere com under and a commensation of the com

## Rungel's Garten.

## Seute Donnerstag

bes Beren Mufit-Direktor Gröftler mit Rapelle aus Croffen. Programm an ber Raffe. Bum Schluß: Roniggräßer

Siegesmarich von Pieffe. Unfang Abends 7 Uhr.

Entree à Person 21/2, Ggr. H. Künzel.

Borlänfige Anzeige. Heiders Berg.

Sonntag ben 2. September

## (Grones

Unfang Nachmittags 4 Uhr. Nabere im nachften Blatte.

Atelier für Photographie ist täglich geöffnet.

für den Herbst und Winter in geschmackvoller Ausstat= tung empfiehlt in reichhal= tiger Auswahl

J. Horrwitz

am Markt.

Kettes Rindsleisch bei Gustav Sommer.

Gin Brofchohrring ift gefunden worden und fann in Empfang genom= men werden im 8 Bez. Mublw. Nr. 42.

Blubente Mitern in Topfen, fowie auch fur's freie Land, Blumen gu Bouquets und Kranzen find billig zu haben. A. Schulz, Rrautfir. 16.

## Altona.

Aegründet im Jahre 1830.

Für Grünberg wird ein Sauptagent unter coulanten Bedingungen gesucht. Die General-Agentur in Guben.

Ed. Hennings. Einen ordentlichen Tifchlergefel: len sucht der

Tifdlermfir. Doffmann in Beinersdorf.

Ein Wißbegieriger.

Breis-Aufgaben. Bo bort ein naffer Fled auf? Bo fangt ein fauler Fled an?

Im Laufe des Künftigen Monats kommen die Horn'schen Grundstücke zum Verkauf.

Dazu gehören:

1 Beingerten, hinter Gichler,

Saide-Grundfluck an der Leffner Gtr.,

Graferei auf ber Reuftadt,

ca. 14 Uderfleden am Mittelwege,

2 Biefen im Dbermalbe,

2 Scheunen an ber Schertendorfer und Rubnauer Strafe.

Der Unterzeichnete ift bereit gur Grtheilung naherer Muskunft, fo wie gu Unterhandlungen wegen Unfaufs einzels ner Diecen.

Der Termin gum öffentlichen Bertauf wird fpater befannt gemacht werden.

D. Richter.

Durch ben Tob meiner Chefrau Bertha Chieme, geb. Schilinsky, fuble ich mich veranlagt, mein Geschaft bis gu meiner Entlaffung vom Militair zu ichließen und bitte baber meine geehrten Runden, das mir bis jest geschenkte Bertrauen auch fernerbin aufbewahren Uchtungsvoll zu wollen.

L. Thieme, Uhrmacher, 3. 3. Feldwebel bei der 7. Comp. Befat : Bat. Freiftadt.



Bebrüder Meumann.

Lumben n. Knochen fauft von jest ab zu erhohten Preifen A. Marcus am Buttermarkt.

Junges Gemufe aller Urt ift ftets frisch zu haben bei

Gustav Neumann, Runft= u. Sandelsgartner.

## Petroleum

in vorzüglicher Qualité empfiehlt billigft C. herrmann, Brest. Etr.

Meine am 29. Muguft ftattgefundene Trauung mit der separirten Emilie Schröter, geb. Förfter zeige hier-durch allen Freunden und Bekannten an. Grunberg, ben 29. Auguft 1866.

Fr. Wilh. Goll, Bebergefelle.

Ein bei Berrn Gichmann's Fabrit gelegener Uder ift zu verpachten von verw. 3. Lindner, fl. Kirchftr.

Ein gut erhaltener, halbgededter Bagen fteht billig gum Bertauf beim Ladirer Binder.

300. 150 und 50 Thir. ficherc Hypotheken à 5% konnen sofert cedirt werden. Raberes ift zu erfragen in der Erpedition bes Bochenbl.

Ein recht freundliches Quartier, bestebend aus 4 Stuben, Entree, Rabie net, Ruche, Reller, Bodenraum und fonftigem Bubehor, ift vom 1. Jan. 1867 im Gangen ober getheilt zu vermiethen, auch ichon vom 1. Oftober d. 3. ab gu Diederftraße 98 u. 99. beziehen

Gine freundliche Unterftube ift zu ver= miethen und baldigft zu beziehen. Bo? fagt die Erped. d. Bl.

3 Dberftuben find im Gangen ober getheilt, fowie bas Grummet auf einer 4 Morgen großen Biefe hinter Krampe zu vermiethen bei

Wittwe Schirmer, Nieberftrage.

Guter 63r Rothwein in Quarten à F. Bartlam, 7 Egr. bei Miederftraße.

### Weinausschant bei: Er. Pagoto, 1. Balte, 63r 7 fg.

Gottesbienft in ber evangelischen Rirche. (Um 14. Sonntage nach Trinitatis.) Bormittagspred.: herr Pastor sec. Glebitsch. Nachmittagspred.: herr Pastor prim. Müller. (Collecte für den hiesigen Armensonds).

### Beld- und Effecten-Courfe.

Berlin, 28. Auguft. Breslau,	27. August.
Schlef. Bfbbr. a31/2 pCt.	, 875/8 B
" "A.4pCt.:	96 B
" " C.a4pCt.: -	953/4 18
Must Althy	, 953/4 23
00 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	921/4 3
Si JOSY YESS STORE DARI CO	841/4 B
10 : : : : : : : : : : : : : : : : :	985/8 3
Unl. v. 1859 à 5 pCt. 103 1/4 G.	1031/2 25
" à 4 pCt. 89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	901/2 25.
" à 41/2 pCt. 973/4 S.	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 25
Brämienant. 124 G.	125 3
Louisd'or 111 B.	111 8
Goldfronen 9 8.	or unnerg
Marktpreise v. 28. Au	gust.

66-85 fg. Weizen 50-74 48-53 ,, 24-29 ,, Roggen 46½—47 Hoger 23—27½ Spiritus 15—½ 11 141/6 tlr.

### Warftpreife.

The second second	Nach Preuß. Maaß und Gewicht	ben 27. August. Dochst. Pr.   Niedr. Pr.				pr.	schwiebus, ben 18. August. Höchst. Pr., Niedr. Pr. thl. sg. ps. thl. sg. ps.						sagan, ben 25. August. Höchst. Pr. Niedr. Pr thl. sg. pf. thl. sg. pf						
The state of the s	pro Scheffel.  Weizen Roggen Gerfie Hafer Girfe Hafer Hafer Hattoffeln Heu der Eft. Stroh, das Sch. Butter, das Pfd.	thl. 2 1 1 1 1 - 4 - 6 -	1g. 22 28 20 ——————————————————————————————	6 9 - - -	1 1 - 4 - 5 -	12 25 10 27 - 18 15 - 7	6 - 6 6 6	thl. 2 2 1 1 1 — — — — — — — — — — — — — — —	24 1 18 4 25 18	11111111	2 1 1 1	22 29 16 2 22 - 16 -	6 6	2 2 1 1 1	19. 26 2 17 2 - 15 15 15	36666	2 1 1 1 1	22 28 13 - - 5 - 7	699